

Kooperation und Vernetzung

DURCHSTARTEN wird unterstützt und inhaltlich begleitet durch:

- › Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Neukölln
- › Bezirksamt Neukölln, Jugendamt

DURCHSTARTEN wird umgesetzt an: Röntgen-Schule (ISS), Liebig-Schule (ISS), Adolf-Reichwein-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum)

DURCHSTARTEN kooperiert mit unterschiedlichen Akteuren, Netzwerken und Betrieben. Dazu gehören z. B.:

- › Agentur für Arbeit Berlin Süd
- › JobCenter Neukölln
- › Berliner Programm Vertiefte Berufsorientierung (BvBo)
- › BQN Berlin e. V.
- › Unternehmen und Betriebe, u. a. Telekom Deutschland GmbH, Deutsche Bahn AG, dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
- › VHS Neukölln
- › Oberstufenzentren
- › NNB e. V. / Jugendberatungshaus Glasower Straße
- › Unternehmensverbände
- › Amaro Foro e. V.

Das LBO arbeitet eng vernetzt mit:



Teilnahme am Berliner Landesprogramm der vertieften Berufsorientierung BvBo



Lokales Berufliches Orientierungszentrum
im Alte Feuerwache e.V.

Elsenstraße 75
12059 Berlin
Fon: 030.62 72 07 37
Fax: 030.62 72 07 04
lbo@alte-feuerwache.de
www.alte-feuerwache.de/lbo

Das XENOS-Projekt „Durchstarten – Aktiv in die Zukunft! Berufsorientierung und Übergangsmangement“ wird im Rahmen des Bundesprogrammes „Xenos – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Träger des LBO: Alte Feuerwache e.V.
Alte Feuerwache e.V. ist ein eingetragener Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.



www.alte-feuerwache.de

Spendenkonto: 3093300
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 10020500

Stand: Oktober 2012



DURCHSTARTEN Aktiv in die Zukunft!

Berufsorientierung und Übergangsmangement

Das Projekt **DURCHSTARTEN** wird umgesetzt in Berlin-Neukölln.



DURCHSTARTEN wird realisiert aus Mitteln des Bundesprogrammes:



Lokales Berufliches Orientierungszentrum (LBO)

Das LBO führt bedarfsgerechte Angebote für alle am Berufswahlprozess beteiligten Akteure durch und initiiert ein lebendiges System von Berufsorientierung und Übergangsmangement an der Schnittstelle Schule-Arbeitswelt.

Die Projekte zeichnen sich durch den organisationsentwicklerischen Ansatz aus und bilden ein aufeinander aufbauendes System. Relevante Partner der Berufsorientierung werden bedarfsgerecht einbezogen.

Selbstverständliche Bestandteile der Arbeit sind das individuelle Systemdesign und die damit verbundene bedarfsgerechte Anpassung der Angebote. Der Ansatz des LBO unterstützt dabei die nachhaltige Etablierung von koordinierter Berufsorientierung und passgenauem Übergangsmangement an der Schule.

Das Querschnittsziel des LBO ist, die Haltung der Jugendlichen und ihrer Eltern gegenüber der Arbeitswelt zu verändern. Maßgeblich ist dabei unser Peer-Ansatz – Schüler/-innen und Eltern werden zu Rollenmodellen, werden sichtbar am Lernort Schule und somit zu aktivierenden Vorbildern für ihresgleichen.

Grundlage der arbeitsweltorientierten Angebote bilden der Berufswahlpass, die erweiterten LBO-Materialien zum Berufswahlpass und an Schulen erprobte Materialien, wie der Baukasten Schule⁺ (siehe www.altefeuerwache.de/lbo).

Durchstarten – Aktiv in die Zukunft!

Ein koordiniertes und aufeinander aufbauendes System von betriebsnaher Berufsorientierung und Case Management bilden die Grundlage für den Übergang in die individuell passende Anschlussperspektive. Jugendliche profitieren in ihrem individuellen Berufswahlprozess von der intensiven Begleitung in Form von systemischer Beratung und profilbezogener Angebote. Ausgewählte Schüler/-innen und engagierte Eltern werden zu Peers und leisten aktive Beiträge als Rollenvorbilder innerhalb der Schule und im Unternehmen.

Frühzeitige berufsbezogene Praxiserfahrung

In frühzeitigen Praxiserfahrungen lernen Jugendliche eigene Stärken und fachliche Anforderungen in vielfältigen Berufsfeldern kennen, z. B. durch:

- › Soziales Lernen,
- › Berufs- und Betriebserkundungen,
- › Berufspraxisorientierte Kleingruppen,
- › Praktikumsvorbereitung.

Langfristige betriebliche Anbindung

Auf Grundlage des sich herausbildenden Profils der Jugendlichen lernen Unternehmen ausgewählte Jugendliche kennen. Eine langfristige Anbindung an die Betriebe erfolgt durch betriebsintegrierte Praxismodule. Oberstufenzentren sind aktiver Partner. Angebote sind u. a.:

- › Langfristige und begleitete betriebliche Praxiserfahrungen,
- › Praktikumsbegleitung und -reflexion,
- › Schulinterne Berufe-Feste mit betrieblichen Mitmachstationen und Peer-Schüler/-innen-Parcours.

Einsatz von Case Management und Berufswahlpass

Aktivitäten und Ergebnisse werden im Berufswahlpass dokumentiert, durch Case Management entwickeln die Jugendlichen passende Anschlussperspektiven. Aktive Partner im systematischen Übergangsmangement sind u. a. die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Unternehmensvertreter/-innen, Eltern und Lehrkräfte. Im Fokus steht hier u. a.:

- › Gezieltes Matching zwischen Schüler/-innen und Unternehmen,
- › Training und Coaching im Bewerbungsverfahren,
- › Bedarfsgerechte Begleitung bis zum Ausbildungsvertrag.

Übergangsbegleitung

Ein zielführender Verlauf der Ausbildung wird u. a. durch die bedarfsgerechte LBO-Übergangsbegleitung unterstützt:

- › Bedarfsgerechte Angebote für Auszubildende und Unternehmen,
- › Gestaltung einer transparenten und ergebnisorientierten Kommunikation,
- › Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.